



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2275

Dienstag, 04. Dezember 2024



Medien und Demokratie

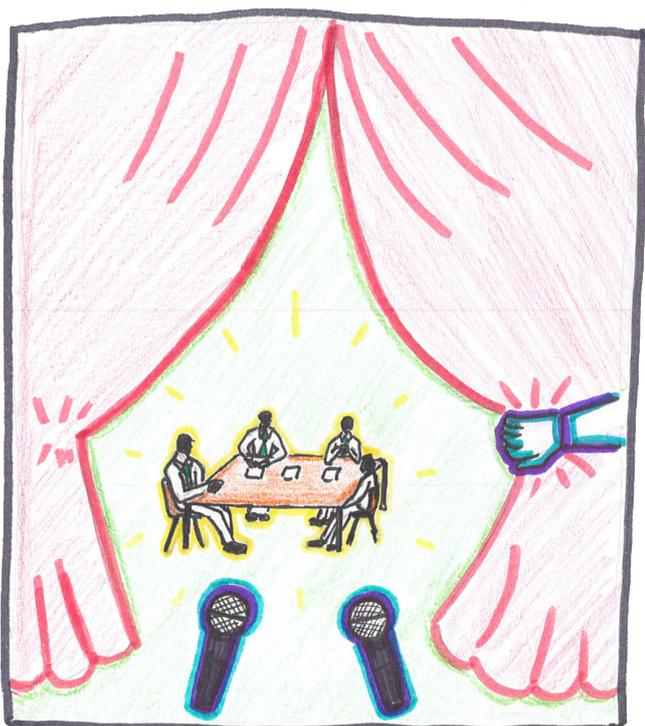
Gut informiert für eine bessere Zukunft!

Medien blicken hinter den Vorhang

Aurelia (18), Leinel (17), Oliver (17) und Julia (17)

Bei uns geht es um die Rolle der Medien in der Demokratie und ihre Wandlung im Laufe der Zeit. Zu diesem Thema haben wir auch ein Interview mit Herrn Josef Broukal geführt.

In der Demokratiewerkstatt haben wir uns heute mit der Rolle der Medien in der Demokratie beschäftigt. Medien, das wissen wir, sind ein unverzichtbarer Teil der Demokratie. Sie informieren und ermöglichen Meinungsbildung. Gleichzeitig kontrollieren sie die „Mächtigen“ und sorgen dafür, dass nichts verborgen bleibt. Jedoch stehen klassische Medien derzeit unter finanziellem Druck. Mit Förderungen werden sie unterstützt, um sicherzugehen, dass die freie Presse in unserer Demokratie nicht untergeht.



Medien haben auch die Aufgabe hinter die Kulissen zu blicken.

Nach dem Interview mit dem Medienexperten Josef Broukal sind wir zu folgenden Erkenntnissen gekommen:

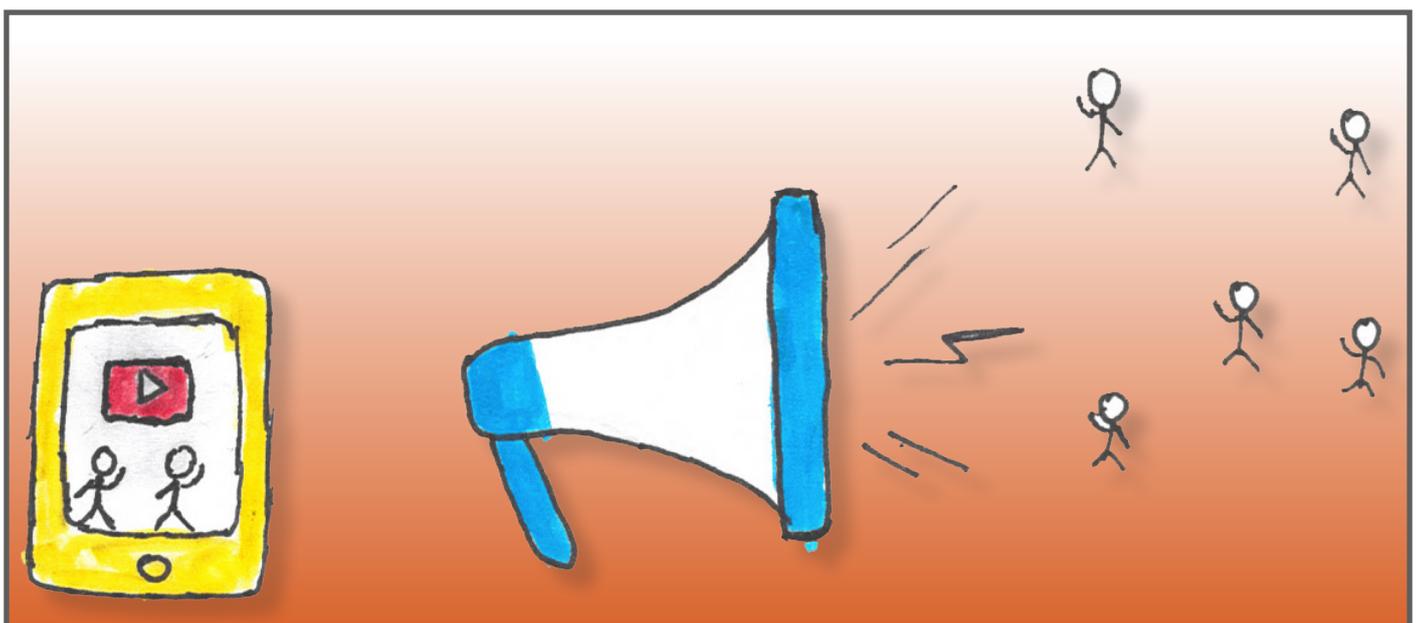
Journalismus hat die Aufgabe, Wahrheiten aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Es geht insbesondere darum, die Welt, die wir nicht sehen, für uns sichtbar zu machen. Um in Worten unseres Gastes zu sprechen: „Journalismus ist das, was jemand nicht möchte, dass es veröffentlicht wird. Alles andere ist Werbung.“ Das heißt, dass Medien Instrumente der Machtkontrolle sind.

Durch die Digitalisierung haben sich aber Medien stark verändert. Früher waren klassische Medien die Hauptquelle für geprüfte Informa-

tionen. Heute gibt es neue Medien, die ungefilterte Informationen bereitstellen können. Die klassischen oder sog. „alten“ Medien stehen aus diesem Grund vor vielen und vielfältigen, nicht nur finanziellen, Herausforderungen in unserer digitalisierten Zeit.

Heutzutage haben wir zwar digitale Medien,

die leichter zugänglich sind, jedoch würden wir empfehlen, nicht ganz auf traditionelle Medien wie z. B. Zeitungen zu verzichten. Grundsätzlich gilt, dass immer mehrere Quellen geprüft werden müssen, um ein vollständigeres Bild der Wahrheit zu erlangen.



Wir können unsere Missgunst oder unseren Wunsch nach Veränderung auf die Straße bringen, z. B. in der Form eines Protests bzw. einer Demonstration. Um zu wissen, wofür oder -gegen ich demonstriere, brauche ich Informationen und diese bieten mir die Medien.

Die Befreiung der Presse

Amelie (19), Elisabeth (17), Rabia (17) und Victoria (17)



Pressefreiheit ist ein essenzieller Bestandteil jeder funktionierenden Demokratie.

Pressefreiheit ist in Österreich rechtlich geschützt, da sie in der Verfassung verankert ist. Dennoch gibt es viele Menschen in Machtpositionen, die die Pressefreiheit für ihren eigenen Vorteil ausnutzen, so Josef Broukal. Herr Broukal sagte, früher war die Pressefreiheit die Meinung der Reichen, was natürlich eine zynische Aussage ist. Das bedeutet, dass Menschen mit viel Geld einen großen Einfluss auf Medien hatten beziehungsweise immer noch haben. Mittlerweile kann jedoch jede:r, die:der in Besitz eines Smartphones ist, jegliche

Behauptungen ins Internet stellen, die für alle Personen abrufbar sind. Per Definition beinhaltet die Pressefreiheit auch den Zugang der



Medien zu Informationen, es ermöglicht eine Vielfalt an unterschiedlichen Meinungen. Außerdem bedeutet dies, dass Journalistinnen und Journalisten keine Angst verspüren müssen, ihre Arbeit zu erledigen. Ein weiterer Aspekt von Pressefreiheit ist, dass Journalistinnen und Journalisten ihre Quellen nicht preisgeben müssen. Obwohl es in Österreich Pressefreiheit gibt, gäbe es Verbesserungsmöglichkeiten. Herr

Broukal erwähnte, dass der Einfluss der Politik und der Parteien auf die Medien eingeschränkt werden sollte, denn es gab Vorfälle in der Vergangenheit, die vermieden werden müssen. Pressefreiheit ist vor allem für unsere Demokratie wichtig, da sie eng mit der Meinungsfreiheit verbunden ist und Meinungsfreiheit somit nicht ohne der Pressefreiheit möglich wäre.



Social Media und unsere Verantwortung

Nicole (17), Helena (17), Mona (17), Karol (19) und Chiara (18)



Um neue Medien zu benutzen, braucht es Internet. Wir nutzen überwiegend Neue Medien, wie eben auch Social Media. Wir haben uns mit Vor- und Nachteilen von Social Media beschäftigt. Wir erklären außerdem, wie man sich vor negativen Einflüssen von Social Media schützen kann.

Diverse Social Media Plattformen, wie beispielsweise TikTok, Insta und Co. werden von vielen als wichtige Informationsquelle verwendet. Dennoch müssen einige Informationen hinterfragt werden. Denn auf Social Media kann jede:r etwas posten - egal ob Meinungen, verschiedenste Informationen oder möglicherweise Fake News - deshalb sollte man aufpassen, welchen Quellen man vertraut. Social Media hat unser Leben erheblich vereinfacht. Es fasst kurz, knapp und einfach relevante Themen aus aller Welt zusammen. Des Weiteren findet jeder und jede ansprechende Inhalte, um sich die Zeit zu vertreiben. Sie erfreuen uns, bringen uns zum Lachen oder auch zum Nachdenken.



Sie dienen uns zur Inspiration und bringen uns dazu, uns mit relevanten Themen der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Durch diese Plattformen, wie zum Beispiel TikTok und Instagram, werden wir über aktuelle Themen wie Politik, Wirtschaft und Umwelt rasch informiert. Und so wie es auch Vorteile hat, so hat es auch er-

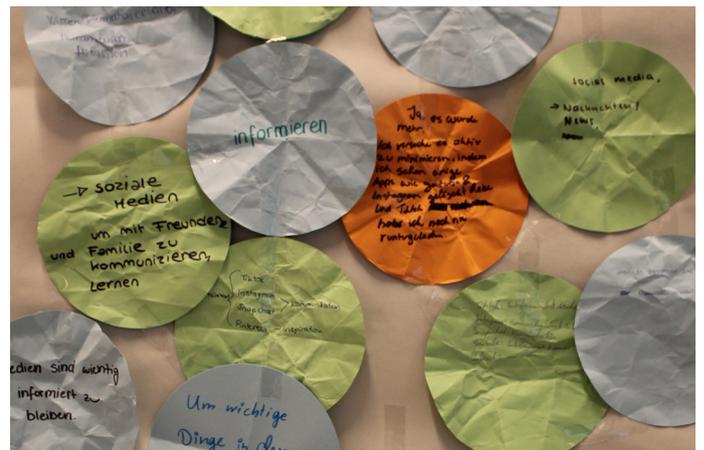


hebliche Nachteile, beziehungsweise Herausforderungen. Auf Social Media ist es so einfach wie noch nie, falsche Informationen zu verbreiten. Wir sind der Meinung, dass das Internet sogar das Verbreiten und Organisieren krimineller Aktivitäten vereinfacht: Nicht jede:r ist sich bewusst, dass man eine enorme Verantwortung durch das Benutzen von Social Media trägt. Durch eine intensive Recherche und das Verwenden von mehreren Quellen können falsche Nachrichten auf ihre Authentizität überprüft werden. Internetplattformen können einen großen Einfluss auf die mentale Gesundheit des Menschen haben. Ständig vergleichen wir uns und fragen uns, wieso unser Leben im Vergleich zu anderen Nutzerinnen und Nutzern nicht so spannend ist.

Die Reduktion von Screenshot oder eine Altersbegrenzung sowie notwendige Aufklärung über das Verhalten auf Social Media für jüngere Personen finden wir in diesem Zusammenhang wichtig. Über die Verantwortung, die man als Nutzer:in auf Social Media trägt, haben wir uns auch mit unserem Interviewgast Josef Broukal



unterhalten. Er meinte, wir hätten die Aufgabe, Inseln der Wahrheit, wie er es nannte, im Sumpf der Lügen (Internet) zu finden. Die Anzahl der Lügen, welche man im Internet findet, kann eine Herausforderung für die Demokratie darstellen. Um sich eine Meinung zu bilden, braucht man vertrauenswürdige Quellen. Das ist die Aufgabe von jedem einzelnen Nutzer und jeder einzelnen Nutzerin. In einer Demokratie sollte die Macht aufgeteilt sein. Man kann als Bürger:in die eigene Meinung online teilen, aber man sollte auch nicht alles glauben, was man online sieht. Wir finden es wichtig, dass man sich austauschen kann. Dazu muss schließlich ein qualitativer, zwischenmenschlicher Dialog möglich sein.



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

8C, GRG Kenyongasse, Kenyongasse 4-12, 1070 Wien

